

wasser reichte mehrfach aus, um eine Rötung der Haut hervorzurufen, ja sogar eine Brandblase. Agnus Dei und Reliquien riefen bisweilen geradezu Kopfschmerzen hervor, wenn man sie auflegte. Weihrauch rief Brechreiz hervor, und das Läuten der Glocken war einfach unerträglich für sie.

Bemerkenswert war auch, dass Magda geweihte und ungeweihte Dinge mit Sicherheit unterscheiden konnte. Legte man ihr einen ungeweihten Rosenkranz auf, so machte es ihr Spass, der geweihte dagegen regte sie auf und sie zerriss solche Rosenkränze in den Krisen, wo sie diese nur greifen konnte. Sie brauchte solche geweihte Sachen nicht einmal gesehen zu haben, sie *spürte* sie. Ihre Mutter tat ihr einmal für eine Reise, ohne etwas zu sagen, einen geweihten Rosenkranz ins Gepäck. Magda hatte sogleich im Zug eine merkwürdige Unruhe und fing an zu kramen, bis sie den Rosenkranz fand. Ähnlich war es, wenn man ihr heimlich ein Kreuz oder ein Heiligenbildchen unter die Matratze steckte. Sie wurde unruhig und suchte so lange im Bett, bis sie es gefunden hatte.

Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, dass die Teufel, wenn sie *redeten*, nicht wie die Heiligen gesprochen haben. Sie haben vielmehr geschimpft, gelästert und geflucht in allen Tonarten! Sie haben aber auch oft und erschütternd über ihr eigenes Elend gesprochen, über das Glück, das sie einst im Himmel hatten, und die furchtbare Verdammnis, in der sie jetzt leben . . . Die grösste Strafe ist ihnen, nach ihrem eigenen Geständnis, dass Gott ihnen, die einst im Lichte standen, das Licht genommen hat und sie hinabstiess in eine Nacht ohne Sterne, ohne Hoffnung, Gott jemals wieder schauen zu dürfen . . .

Diese und ähnliche Gedanken sprachen sie besonders in jener Stunde aus, wo sie Magdas Körper verlassen mussten, wo sie ausfahren mussten. Tag und Stunde des Ausfahrens mussten sie, durch den Exorzismus gezwungen, zeitig vorher angeben. Wenn dann der Zeitpunkt gekommen war, befahl ich ihnen, wie es das Rituale Romanum verlangt, am Schluss ein bestimmtes Zeichen zu geben, an dem man erkennen konnte, dass sie nun wirklich den Körper verliessen. Meist war es ein kleiner Satz aus der hl. Schrift, der gesagt werden musste; während ich nun die vorgeschriebenen Gebete sprach, begann der Teufel zu toben. Jeder Teufel hat seine bestimmte Körperstellung, an der er sich besonders festgesetzt hat und wo sein Ausfahren beginnt. Er kann in der Lunge sitzen, auch im Kopf oder im Magen, meist aber sitzt er irgendwie im Bauch. Sobald das Ausfahren beginnt, setzen krampfartige Zuckungen ein, die weiterhin zum Halse emporsteigen. Es beginnt ein furchtbares Würgen mit einer grausamen Atemnot. Ich habe gesehen, wie Magda mit der Hand noch den Unterkiefer möglichst weit herunterriss, nur um noch Luft zu bekommen. Noch am anderen Tage hatte sie grosse Beschwerden im Hals und musste, von der Anstrengung ganz erschöpft, zu Bett bleiben. Dieses Ringen und Würgen konnte eine ganze Stunde dauern. Dann sagte der Teufel den ihm aufgetragenen Satz, es folgten noch ein paar Zuckungen, und Magda sank wie tot zusammen. Nach